

# Extrablatt.

## General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Halle a. S., Sonnabend den 3. Juli 1915, abds. 7.30 Uhr.

### Eine neue Niederlage der Italiener.

Bei Krasnik 4800 Russen gefangen.

(W. T. B.) Wien, 3. Juli. Amtlich wird verlautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz:

In Ostgalizien brangen die verbündeten Truppen in der Verfolgung östlich Halicz und über die Karajowka vor und sind nördlich anschließend in erfolgreichem Angriff auf die Höhen östlich Janeczyn. Am Bug ist die Lage unverändert.

Zwischen Weichsel und Bug bringen die verbündeten Truppen unter heftigen Kämpfen stetig vor. Str. Jamoses wurde erstürmt. Westlich davon wurden die Russen überall über die Porbachniederung, die in unserem Besitz ist, zurückgeworfen, die Uebergänge über den Bach erkämpft. Westlich Krasnik, um das noch gekämpft wird, wurde Studzianki genommen. Ebenso ist westlich Krasnik der Ort Wyznica erstürmt. Auch hier ist der Feind vom Südufer der Wyznica überall zurückgeschlagen und nördlich des Baches schon aus einigen Stellungen geworfen.

Am Por-Bach und bei Krasnik wurden gestern 4800 Gefangene und drei Maschinengewehre eingebracht. — Westlich der Weichsel Geschützkampf.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Der gestrige Tag brachte den Italienern an der küstenländischen Front eine neue Niederlage. Nach vergeblichen Fortschritten bei Segrado und Polazzo begann gegen Abend wieder ein von mindestens zwei Infanteriedivisionen geführter Angriff gegen den Abschnitt des Oberbplateaus von Polazzo bis zum Monte Cosich. Unsere ganz begeisterten Truppen schlugen den Feind wie immer überall zurück. Seine Verluste waren auch gestern schwer.

Ein gegen den Görzer Bräudenkopf südwestlich des Monte Sabotino angelegter feindlicher Angriff wurde gleichfalls blutig abgewiesen.

Am der Kärntner Grenze wurde in den letzten Tagen um den Großen Pal (östlich des Klötenpasses) gekämpft. Der Berg blieb schließlich in unserem Besitz.

Im Tiroler Grenzgebiet fanden stellenweise Geschützkämpfe statt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Das Schicksal des „Albatros“.

(W. T. B.) Stockholm, 3. Juli. Nach allen eingetroffenen Meldungen über die Seeschlacht an der Küste von Gotland kämpfte der „Albatros“ gegen eine große Uebermacht heldenmütig. Schwer beschädigt suchte das Schiff unter lebhaftem Feuerwechsel mit Verfolgern sich an der Küste von Gotland in Sicherheit zu bringen, aber die Russen setzten, unbelümmert um das schwedische Seegebiet die Verhinderung fort, bis das Schiff 100 Meter vom Strande anließ, während die Musikkapelle an Bord die deutsche Nationalhymne spielte und die Besatzung, froh, der russischen Gefangenschaft entronnen zu sein, Hurrarufe ausbrachte. Das Schiff bot einen schaurigen Anblick mit seinen Toten und Verwundeten. Von allen Seiten strömte die Bevölkerung herbei, um nach Möglichkeit zu helfen. Dann kamen Ärzte und Pfliegerinnen in Automobilen. Trotz der furchtbaren

Verletzungen hörte man von den Verwundeten keinen Schmerzenslaut. Die Verwundeten kamen in Roma in gute Pflege. Heute wurde auch die überlebende Besatzung von 190 Mann interniert. Die Toten wurden auf dem dortigen Friedhof beigesetzt.

#### Schwedischer Protest in Petersburg.

(W. T. B.) Stockholm, 3. Juli. Da ein deutsches Kriegsfahrzeug von russischer Seite innerhalb der schwedischen Seezone bei Östergarn auf Gotland beschossen worden ist, ist der schwedische Gesandte in Petersburg beauftragt worden, gegen dieser Verletzung des schwedischen Territoriums und der schwedischen Neutralität zu protestieren. Es sind Maßnahmen zur Internierung des deutschen Fahrzeuges, das bei Kluppen gestrandet ist, getroffen worden.

Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Neulaender, Halle a. S.

